VOLKSSCHULE LOTZWIL
4932 Lotzwil • 3368 Bleienbach • 4933 Rütschelen

SCHULZEITUNG

Nr. 1 April 2013

Inhalt

Seite

Editorial 1
Hauswartinnenwechsel in Rütschelen.....2
Ausstellung 2013.....4
Museum Langenthal.....5
Frühfranzösisch.....6-7
4 Elemente.....8-9
Papiersammlung Lotzwil.....10-11
Mittagstisch.....12
Schneesportlager Real.....13-15
Termine / Impressum.....16

E - Mail Adresse: schulzeitung@schulelotzwil.ch / **Webseite:** www.schulelotzwil.ch

Editorial

Chantal Dürrenmatt und Nathalie Bieri

Lotzwil? Früher verbarg sich hinter diesem Wort bloss der Name des Dorfes mit der schönen weissen Kirche und dem besonderen blauen Ziffernblatt. Heute aber verbindet uns weit mehr mit Lotzwil als die Erinnerung an das spezielle Ziffernblatt der Kirche!

Im Rahmen unserer Ausbildung zur Primarlehrperson hatten wir die Möglichkeit unser 4. Praktikum an einer 3./4. Klasse in Lotzwil zu absolvieren. Während drei Wochen erhielten wir somit Einblick in den Lotzwiler Schulalltag.

Das Interessante an unseren Praktika ist jeweils, dass wir in verschiedene Schulen, Klassen und Lehrerkollegien Einsicht bekommen. Diese vielfältigen Eindrücke und Erfahrungen füllen unseren Rucksack immer ein bisschen mehr auf und wir sind sicher, dass wir während unserer späteren beruflichen Tätigkeit, auf unsere ‚Vorräte' werden zurückgreifen können. Für uns sind Praktika immer extrem wertvoll und hilfreich, da wir (endlich) die Gelegenheit bekommen die Theorie in die Praxis umzusetzen.

Nicht selten sind es diese Wochen in den Klassen, die einem den doch sehr trockenen Studienalltag ertragen lassen und einem den Grund, wieso man sich diesen zumutet, wieder vor Augen führt. Es ist die Freude an der Arbeit mit den Kindern!

Wenn die Schüler und Schülerinnen früh morgens mit roten Wangen, schnaufend, ihre sieben Sachen auf den Armen balancierend ins Schulzimmer kommen, ist es vorbei mit der Ruhe! Dann gilt es aufzunehmen was die Kinder gehört, gesehen und erlebt haben, man sollte am besten gleichzeitig für alle ein Ohr, ein Auge und eine Hand haben… Es gilt dann Ruhe zu bewahren, zu ordnen und irgendwie allen gerecht zu werden. Man ist unmittelbar am Puls des Lebens!

Es war jeden Tag aufs Neue überraschend, wie wohlwollend die Kinder einem gegenüber treten und was sie einem als Praktikantin alles verzeihen, wenn sie nur spüren, dass man ihnen ebenfalls mit Wertschätzung und Respekt gegenüber tritt.

Fortsetzung Seite 2

Nicht nur in der Klasse, sondern auch im Lehrerkollegium spürten wir vom ersten Tag an eine Offenheit, fühlten uns sehr willkommen und überaus geschätzt. Die Mischung aus lehrreichen Diskussionen rund um den Schulalltag und die humorvollen, witzigen Einlagen im Lehrerzimmer haben sehr gut getan und uns gezeigt, wie bereichernd der Austausch unter Arbeitskollegen sein kann…

Die Praktikumswochen vergingen wie im Flug und hätte nicht der Semesterbeginn an der pädagogischen Hochschule gerufen, wären wir gerne noch länger geblieben, denn wir fühlten uns schon richtig vertraut mit Mensch und Ort.

Mittlerweile hat uns der Unialltag wieder fest im Griff, aber von der spannenden und gut erlebten Zeit in Lotzwil werden wir noch lange zehren können.

An dieser Stelle möchten wir ein grosse Merci an Herrn Urs Bürki (Schulleitung) und Frau Nathalie Bühler (Praktikumslehrperson) richten, für ihre Bereitschaft, Praktikantinnen in ihrer Klasse und im Schulbetrieb willkommen zu heissen.

Es war uns eine wahre Freude, die Kinder auf ihrem Weg ein Stück weit begleiten zu dürfen und wir sind dankbar für die tolle Zeit!

Hauswartinnenwechsel Rütschelen

Ende Januar hatte Monika Jäggi ihren letzten Arbeitstag als Hauswartin im Schulhaus Rütschelen.

Zur bekannten Melodie von „Good Night Ladies“ hat Christoph Beck einen sehr treffenden und lustigen Text zur Verabschiedung geschrieben. Sie wurde von den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen von Rütschelen mit dem Lied „Goodbye Monika“ würdig verabschiedet. Auch ein „Für die beste Hauswartin“-Plakat wurde von den Schülern überreicht und von den Lehrerinnen und Lehrern wurde „s'goldige Schüfeli“ verliehen.

Wir danken Monika Jäggi für alles was sie gleistet hat. Wir wünschen Ihr nur das Beste für Ihre Zukunft und im neuen Beruf.

Lehrkräfte Rütschelen und Schulleiter Urs Bürki

Good bye Monika!

Ab dem 1. April wird im Schulhaus Rütschelen Livia Wittwer die neue Schulhauswartin sein.

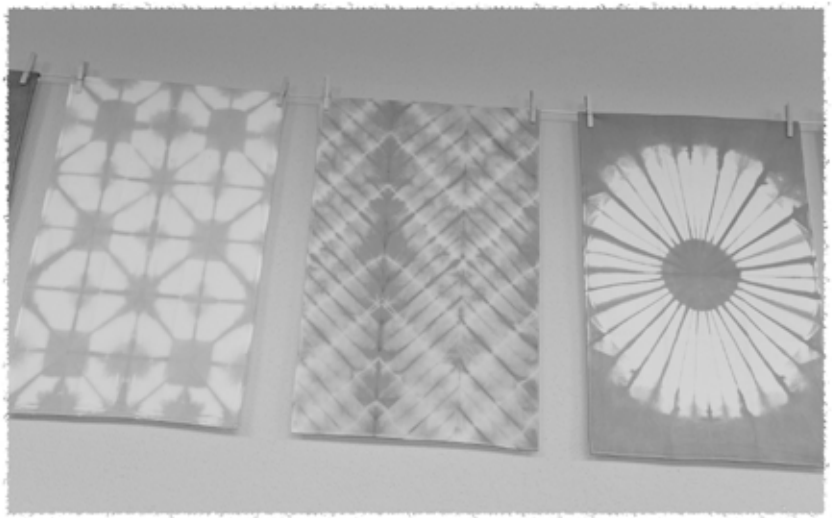
Livia Wittwer wohnt mit ihrer Familie seit mehr als 2 Jahren in Rütschelen in einer der Wohnungen im Schulhaus. Ihr Mann Pädu kümmert sich seit Februar um die Aussenanlagen und wird das auch weiterhin tun. Ihre Tochter Melina wird bald 3 Jahre und die jüngere Tochter Yael wurde im Dezember geboren.

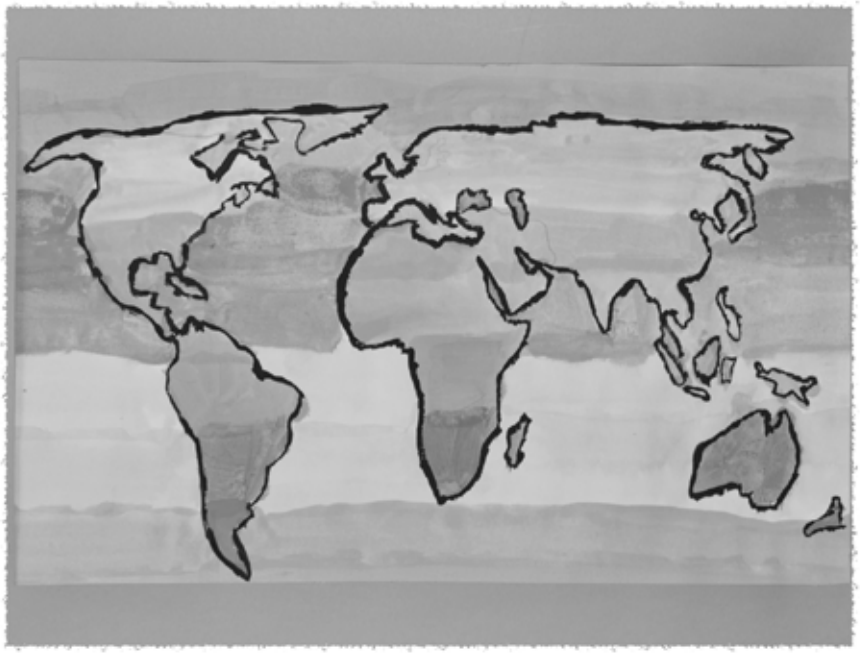
Livia freut sich auf die neue Herausforderung, sie war noch nie Hauswartin. Sie freut sich, dass sie im selben Haus arbeiten kann und daher ihre Kinder nicht weggeben muss. Sie freut sich auch auf die neuen Kontakte, welche sie durch ihre neue Arbeit im Dorf knüpfen kann.

Wir wünschen Ihr und Ihrer Familie alles Gute und viel Freude an der Arbeit.

VOLKSSCHULE
4932 LOTZWIL

AUSSTELLUNG





SCHULHAUS KIRCHENFELD

Freitag, 14. Juni 2013 18 – 20 Uhr
Samstag, 15. Juni 2013 11 – 15 Uhr

MODESCHAU Freitag 17.30 Uhr
Samstag 13.30 Uhr

KAFFEESTUBE
mit feinen Menus

©Hz / 2013

Bleienbach im Museum Langenthal

Die letzten 4 Monate konnte sich das Dorf Bleienbach im Museum Langenthal vorstellen.

Der Dorfverein hat eine beeindruckende Ausstellung geboten.

Die Klassen von E. Meyer haben sich mit dem Thema auseinandergesetzt und Bilder dazu gestaltet. Diese waren an der Ausstellung zu sehen.

Am 11.Feb.2013 kam Lehrer E. Meyer mit der 4.-6. Klasse an eine Führung ins Museum.
Ich gab Erklärungen zu den einzelnen Posten und gab den Kindern noch Suchaufgaben um das Thema etwas spielerischer anzusehen.
Nach einer Stunde assen die Kinder z`Nüni in den warmen Räumen und wanderten dann bei kaltem Wetter und leichtem Schneefalll nach Hause.

Ich hatte viel Freude mit den Kindern und sie haben gut aufgepasst.

Kathrin Petzold, Bleienbach

Frühfranzösisch in der 3. Kl. Lotzwil

Nach einem halben Jahr Französischunterricht kennen die 3.-Klässler folgendes

Recette:

Öffne den Minidic bei einem beliebigen Buchstaben

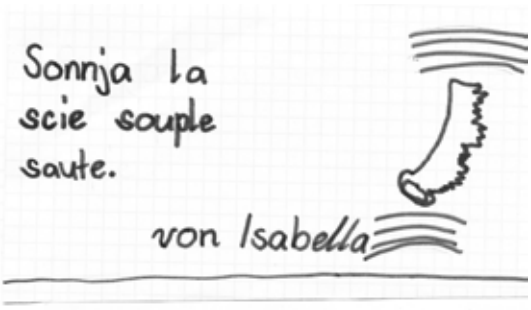
Suche: un prénom

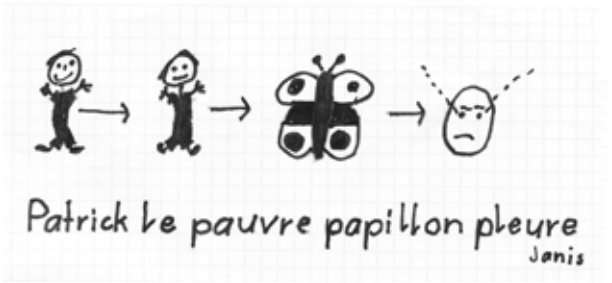
un nom

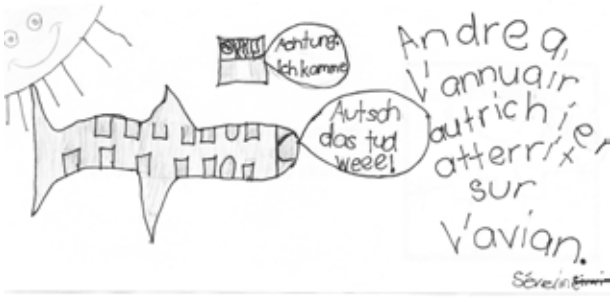
un adjectif

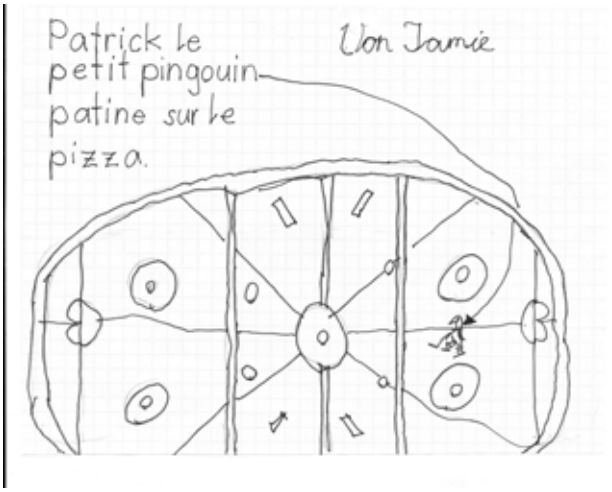
un verbe

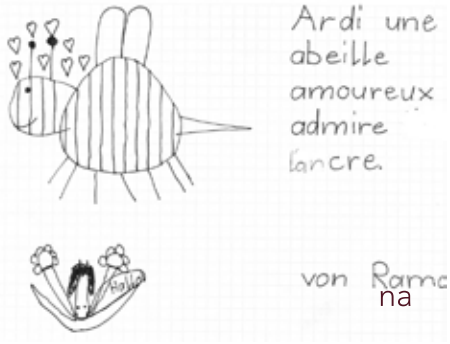
Setze alles hintereinander und fertig ist la phrase française !!

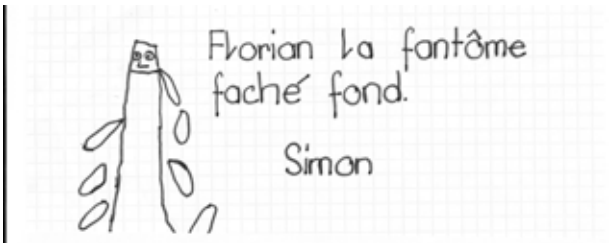


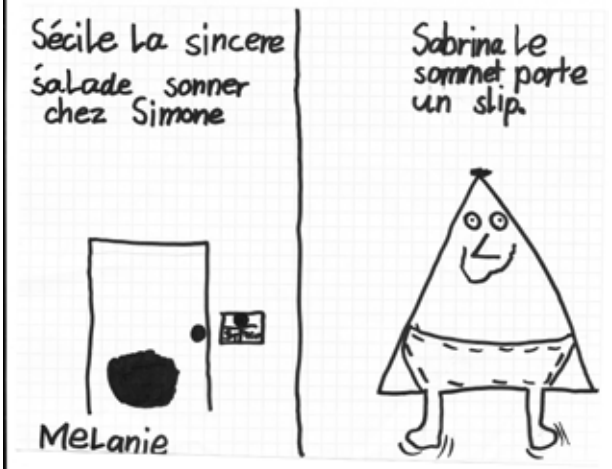




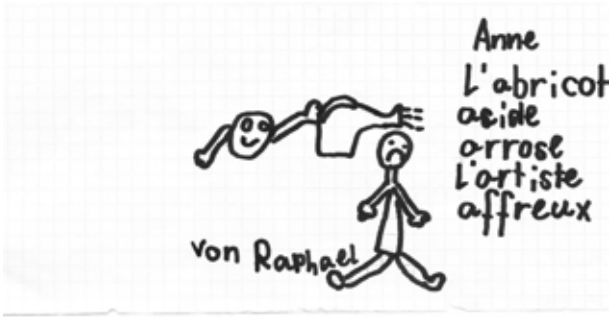

Patrick le petit pingouin patine sur le pizza.
Von Jamie


Ardi une abeille amoureux admire lancre.
von Ramona


Florian la fantôme faché fond.
Simon

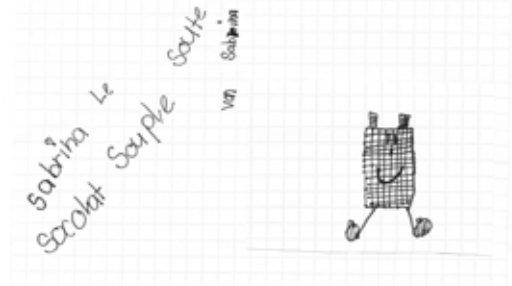

Sécile la sincere salade sonner chez Simone
Melanie
Sabrina le sommet porte un slip.

Paul le petit pingouin pêche le poisson.
Florian
Paul le petit pingouin pêche le Pain
Nico


Anne l'abricot acide arrose l'artiste affreux
von Raphael

Pipo le Pingouin Petit pêcher la Piizza
von Nick

Anne l'accordéon automatique aménage l'appartement
von Enya


sabrina le sacolat souple soute
von Sabrina

Wenn ich eines der 4 Elemente wäre...

Die Klasse von Katrin Steiner in Bleienbach hat sich mit den 4 Elementen Erde, Luft, Feuer und Wasser beschäftigt und überlegt, was sie als Element gerne wären.

1. Klasse

Wäre ich Erde, dann wäre ich ein Boden, der warm gibt.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Helikopter.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich ein Feuerwehrauto.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich ein Leuchtturm.

Tobias

Wäre Ich Erde Dann Wäre Ich Eine Schatztruhe Di Gold Hat.

Wäre Ich Luft Dann Wäre Ich Ein Adler der Schwarz Ist.

Wäre Ich Feuer dann Wäre Ich Eine Flamme im Feuer.

Wäre Ich Wasser dann Wäre Ich Ein Fisch der Streifen hat.

Mark

Wäre ich Erde, dann wäre ich ein Kalb.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Storch.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich ein Superheld, der Feuer löscht.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich ein schöner Fisch.

Joel

Wäre ich Erde, dann wäre ich eine schöne Blume.

Wäre ich Luft, dann wäre ich eine Regenwolke.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich Holz.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich Regen. FABIAN

2. Klasse

Wäre ich Erde, dann wäre ich ein Geisenpeter der Ziegen hütet

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Flugsaurier

Wäre ich Feuer, dann wäre ich ein Koch der Rösti macht und spingt

Wäre ich Wasser, dann wäre ich ein Elektrischer Al

Nick

Wäre ich Erde, dann wäre ich eine Rose die auf dem Feld blüht.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Flugzeug das durch die Wolken kreist.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich eine Flamme die durch die nacht flakert.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich eine Robbe die durch die Korallen schwimmt.

Chiara

Wäre ich Erde, dann wäre ich eine Kuh, und die mach muh.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Flugzeug und fliege durch die Luft.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich ein Haus das in Vollbrand steht.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich eine Ente und schwimme. LC

Wäre ich Erde, dann wäre ich ein Fuchs und wohne im Wald in einer gemütlichen Höhle.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Vogel und fliege durch die Luft und um die Welt.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich die Sonne und 's scheine denn ganzen Tag.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich ein Fisch und schwimme durch das Meer. Lea

3. Klasse

Wäre ich Erde, dann wäre ich ein ganz schöner Stein der auf dem Gipfel eines Berges liegt.
Wäre ich Luft, dann wäre ich ein kleines Vögelein das durch das Land fliegt.
Wäre ich Feuer, dann wäre ich eine schöne Duftkerze die ganz lange brennt.
Wäre ich Wasser, dann wäre ich ein schöner bunter Fisch der durchs Meer schwimmt.
Dominik

Wäre ich Erde, dann wäre ich der starke Riesmän und würde die Welt beschützen.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Tornado, der ein Haus abreisst.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich eine Flamme die ein Haus abbrennt.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich eines der grössten Meere und würde die ganze Zeit fliessen.
Adrian

Wäre ich Erde, dann wäre ich ein Eichhörnchen auf meinem Lieblingsbaum am Jodeln.
Wäre ich Luft, dann wäre ich ein ganz grosser, sehr bunter Drache. Wäre ich Feuer, dann wäre ich ein Zündholz das man immer wieder anzünden kann.
Wäre ich Wasser, dann wäre ich eine ganz, grosse Welle die immer wieder an Land kommt.
Larissa

Wäre ich Erde, dann wäre ich Eine Schnecke die die Rutschbahn ab rutscht.

Wäre ich Luft, dann wäre ich Ein Adler der in der Luft fliegt.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich Ein Feuerlöscher der ein Brand löscht.

Wäre ich Wasser, dann wär ich Ein Schiff, das nach Amerika fahrt.

Matthias

Wäre ich Erde, dann wäre ich Eine Pflanze die aus dem Boden kommt.
Wäre ich Luft dann wäre ich Eine Wolke die durch die Luft fliegt und hinunterschauen kann.
Wäre ich Feuer dann wäre ich Ein Feuerwehrmann der Leben rettet und Häuser löscht.
Wäre ich Wasser dann wäre ich Ein Anlegehafen, wo die Schiffe übernachten.
Reto

Wäre ich Erde, dann wäre ich ein Maulwurf der einen Tunnel gräbt.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Adler der ganz weit fliegt.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich eine ganz grosse Flamme die viel Rauch macht.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich ein Hai der ein Fisch frisst.

Alina

Wäre ich Erde, dann wäre ich Ein richtiger Stein wo sich die Leute ausruhen können.

Wäre ich Luft, dann wäre ich Ein Düsentsched der mit 300 kmh fliegt.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich heisse Lava die brennt.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich Ein gefährlicher Hai der beisst.

Jonas

Wäre ich Erde, dann wäre ich der grösste Berg, den es gibt.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein grosser Adler und würde über alle Bergen fliegen.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich Feuerwehrmann und würde zu jedem brennenden Haus fliegen.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich ein fliegender Hai und würde immer schwimmen.
Christoph

Markus

Wäre ich Erde, dann wäre ich eine schöne blühende Tulpe.

Wäre ich Luft, dann wäre ich ein Superpapa in Afghanistan.

Wäre ich Feuer, dann wäre ich ein Wasserkocher.

Wäre ich Wasser, dann wäre ich die Costa Corcordia.

Ausflug ins Kraftwerk Bannwil

5. / 6. Kl. mit Gabriela Schwärzel

Wir durften die Turbine besichtigen. Dass wir zur Turbine gelangten, mussten wir zuerst eine Leiter hoch und schliesslich durch ein kleines Loch hinein schlüpfen. In der Turbine hat es eine 6mm dünne Mauer die das Wasser abhält. Es hatte viel Schwemmholz und sogar Muscheln. Als wir durch die Rotorblätter hindurch liefen, erreichten wir den hinteren Teil der Turbine. Es hatte 1cm Wasser am Boden als wir die Hühnerleiter runter kletterten. Beim Zurückgehen haben fast alle den Kopf an einem Stöpsel angeschlagen.

Lara Elena

Wir fuhren von der Schule ins Wasserkraftwerk in Bannwil. Dort wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Im Wasserkraftwerk waren wir 16 Meter unter der Wasseroberfläche. Später gingen wir in eine Turbine hinein, dort blieb einmal eine Frau stecken. Am Schluss haben wir Kaugummis und Post-it Zettelchen bekommen

Flon und Gendrim

Wir konnten durch ein kleines Loch in die Turbine rein. Die Turb. hat keine Ecken. Innendrin fanden wir Muscheln. Wir konnten durch die Turbine hindurch laufen. Bei der Turbine hatte es ein Gitter, an dem Abfall, Stöcke und Steine drin liegen. Es hat Spass gemacht, und es war interessant und hat uns geholfen für die LK. ☺

Iliana und Fabienne

...len hat, war in die TURBINE ...gehen! Von dort aus konnten ...uch den riesigen Auffangrechen, ...her Schwemmholz und Abfall ...ngt, bestaunen. Es ging weiter ...en drei Gefällen, die das Wasser ...er Aare in das Kraftwerk leiten. ...vir nach draussen kamen, konnten ...ten Auffangrechen auch noch ...lassen bestaunen

...anie und Ruth

Wir fanden den Ausflug cool. Wir haben viel gelernt über (den) den-aus Wasser produzierten Strom. Wir konnten sogar in eine Turbine gehen, weil sie die Turbine am revidieren sind. Wir fanden am coolsten, dass wir in die Turbine durften. Wir sind viele Treppen rauf und runter gelaufen

Can und Ebrar

...Turbine hinein durften. Natalie hatte Angst bei einem Wasserfall, weil sie Höhenangst hat. Wir haben gelernt, dass wir in Zukunft weniger Strom verbrauchen sollen. Und das werden wir – so gut es geht – einhalten.

Natalie / Zilan

Wir nahmen an einer Führung im Wasserkraftwerk Bannwil teil. Zuerst waren wir in einer Kommandozentrale. Von da können sie alles vom Computer aus steuern. Danach gingen wir durch verschiedene Räume. Dann gingen wir in die Turbine. Es war sehr spannend. Zuletzt erzählte er uns von der ARA, das bedeutet Abwasser-Reinigungs-Anlage. Da fanden sie immer wieder Sachen die nicht in die ARA gehören, Bsp. Schuhe und Unterhosen. Sie müssen ein paar Mal im Jahr die Ara ausmisten. Es war alles sehr cool wie er uns das erklärt und gezeigt hat.

Von IVAN. Heutschi und MARC. Jufe geschrieben von IVAN

Mir hat am Kraftwerk gefallen, dass wir in die Turbine gegangen sind. Die drei Wasserfälle haben mich auch beeindruckt. Ich hatte Angst als wir in der Turbine waren. Ich fand es lustig, das einmal eine Frau bei der Besichtigung stecken geblieben ist. Ich fand es auch sehr lustig, dass Enten fast ins Wasserkraftwerk eingesaugt werden. Ich fand es spannend wie man Wasserkraftwerken Strom erzeugen kann.

Lavdmir

Uns gefiel die Turbine am besten. Weil der Führer uns erzählt hat, dass eine Frau stecken geblieben ist bei der Besichtigung, mussten wir lachen. Aber das Lustigste war, dass die Frau einen Rock anhatte und man dann ihr Unterteil sah, also die Unterhosen.

Zehra, Qendresa

Umutcan

Mittagstischberichte

Das Essen finde ich immer super.
Wir dürfen immer noch spielen.
Die Köchin kocht super!
Ich finde cool das wir ein Dessert bekommen!
Simon

Ich gehe Dienstags und Donnerstags an den Mittagstisch. Das Essen ist sehr lecker. Lionel

Ich gehe jeden Donnerstag an den Mittagstisch. Es ist immer super lecker! Denn Frau Gerber kan super Kochen. Ich habe immer riesen grossen Spass Der Mittagstisch ist Toll!!!!! LOANA

Ich gehe jeden Donnerstag an den Mittagstisch. Frau Gerber kocht sehr gut. Die Lasagne ist sehr fein. Nach dem Essen töggelen wir meistens, das ist toll!
JANIS 3. Klasse

Ich gehe drei mal in der Woche an den Mittagstisch. Es gibt immer vieles feines essen. Die Leute sind sehr lieb. Ich gehe sehr gerne an den Mittagstisch. Léa

Der Mittagstisch

Ich gehe in der Woche 2mal an den Mittagstisch, Montag und Donnerstag. Ich finde es gut das ich dort essen kann wenn meine Mutter arbeitet. So bin ich gut aufgehoben und wenn meine Freundin Léa auch dort ist, haben wir es immer Lustig.
Larissa

Ich besuche den Mittagstisch 2 mal pro Woche am Montag und am Donnerstag. Mir gefällt der Mittagstisch gut weil ich Kollegen habe die ich schon lange nicht mehr gesehen habe. Mir gefällt nicht das wir schon um 1:00 wieder gehen können Janis

Schneesportlager 2013 an der Lenk

Schon wieder gehört das Schneesportlager der Vergangenheit an. Wir verbrachten vom 18. - 22. März ein tolles Lager an der Lenk.

Glücklicherweise hatten wir dieses Jahr keine Unfälle. Nur ein Schüler musste wegen Durchfalls am Schlusstag pausieren. Einzelne nahmen noch eine Erkältung mit nach Hause, ein paar Fieberbläschen blieben als Erinnerung zurück, sind aber mittlerweile verheilt.

Die Jugendlichen haben sich dieses Jahr sehr gut benommen, sich an die Regeln gehalten. Natürlich können die Leiterpersonen nicht immer alles sehen.

Die ganze Woche konnten wir herrliche Pisten geniessen. Die meisten Jugendlichen machten grosse Fortschritte. Auch wenn die Anfänger noch mit Ehrfurcht die schwarzen Pisten betrachteten (Dilara: „Ohaa...“), meisterten sie bis am Freitag alle roten Pisten im Skigebiet Metsch, Hahnenmoos, Geils und Aebi im Parallelschwung. Immer wieder ist es eine grosse Genugtuung für alle Beteiligten, die Fortschritte der Anfänger zu sehen.

Meinem Leiterteam möchte ich für die Unterstützung und Zusammenarbeit herzlich danken. Den Jugendlichen gratuliere ich für ihr gutes Benehmen. Der einzige Wermutstropfen ist die Beteiligung. Zu viele sind mit zum Teil fadenscheinigen Ausreden zu Hause geblieben. Eine noch schwächere Beteiligung würde die Durchführung des Lagers in Zukunft in Frage stellen.

Für uns gehört ein Rennen zu jedem Skilager. Die Jugendlichen haben den Riesenslalom sehr gut gemeistert.

Aus der Rangliste:

Snowboard: 1. Tabea Ammann 52.68. 2. Jonas Greub 54.12. 3. Patricia Wälti 55.49.

Ski Mädchen: 1. Janina Grütter 45.68. 2. Denise Lanz 54.44. 3. Tania Oegger 55.21

Ski Knaben: 1. Remo Aeschlimann 41.09. 2. Kasper Frikart 41.94. 3. Dominik Burkhardt 43.05.

Tagesbestzeit fuhr mit 40.02 Corina Werren

U. Werren

Schülerberichte aus dem Lager

Ich fand das Lager sehr gut. Im Vergleich zum ersten Lager

hatten wir mehr Duschen. Die Zimmeraufteilung war gut. Wir hatten sehr viel Zeit für uns. Um 9.00 Uhr fuhren wir mit dem Skibus zur Talstation der Bahnen. So konnten wir den Tag bis 17.00 voll ausnutzen. Das Essen im Kuspo war sehr fein. Am Abend, wenn wir spielten oder einen Film guckten, gab es auch noch etwas zu essen. Die Nächte konnten wir ruhig schlafen, nicht so wie in meinem ersten Lager. Es war auch gut, dass wir nicht mehr in den Skischuhen zur Metschbahn laufen mussten. Beim Rennen war schade, dass die Piste schon recht ausgefahren war. (Nicolas)

Das Lager war gut und schön, die Leiter waren sehr angenehm. Das Essen war zum grössten Teil fein. Die Pisten waren wie das Wetter mal gut und mal schlecht. Die Spielabende waren lustig und der Film auch. Ich melde mich sicher wieder an, ich kann nicht begreifen, dass man nicht in ein Lager gehen will. Ich wäre traurig, wenn es nicht mehr stattfinden würde. Es würde michfreuen, wenn Simon Grütter und Frau Mathis wieder mitkommen würden. (Adrian)

Als erstes wurden wir im Intersport Troxler ausgerüstet. Ich erhielt Skier, Skischuhe, Stöcke und einen Helm. Ich konnte nicht Ski fahren. Herr Werren musste es uns (der Anfängergruppe) beibringen. Am Ende des ersten Tages fuhr ich schon besser aber noch nicht wie ein Profi.
Im Kuspo konnten wir duschen, essen und schlafen, mir gefiel alles. Mit Herr Werren waren wir auf allen Bahnen und sind alle blauen und roten Pisten gefahren. Wir haben sehr viel gelernt. (Igor)

Das Lager war meist lustig und schön. Das Essen war auch nicht schlecht, man konnte es essen. Der Schnee war auch noch gut zum Fahren. Im Neuschnee war es lustig. Ich hatte Freude, wie Dilara das Skifahren schnell gelernt hat (die anderen natürlich auch). Mir gefiel der Film. Nur schlafen konnte ich nicht so gut, es war zu heiss im Zimmer.
Ich war dann aber auch wieder froh in meinem Bett zu Hause zu schlafen. (Joëlle)

Bericht von Corina Werren, Leiterin Ski

Ein bisschen nervös und aufgeregt fuhr ich mit Thomas Stutz, einem zweiten Leiter, an die Lenk. Dort warteten wir geduldig auf die kleinen Busse, welche die Schüler an die Lenk beförderten. Bei der Talstation trafen wir zum ersten Mal auf alle Schülerinnen und Schüler sowie die restlichen Leit- und Lehrpersonen. Wer noch kein Material hatte, wurde in der Talstation im Sportgeschäft ausgerüstet. Kurz ein paar Worte von Herr Werren und die Jugendlichen waren allen Leitern zugeteilt, von Anfängern bis Könnern im Skifahren und Snowboarden. Namen lernen war von Anfang an eines meiner schwierigsten

Aufgaben. Da konnte ich von Glück reden, dass sich in meiner Gruppe drei Tims befanden. Als wir uns alle beim Abendessen wieder trafen, kam das nächste Problem. Alle sahen ohne Skianzug ganz anders aus: „Wer warst du auch schon wieder?“ Nach dem Abendessen kam das gemeinsame Spielen, ohne grosses Gejammer und ich war erstaunt, dass alles so reibungslos ablief.

Neuer Tag, neue Gruppe, neues Skigebiet. Wir wechselten am Dienstag die Bergseite, vom Betelberg auf die Metschseite. Oben angekommen trennten sich die Wege der verschiedenen Gruppen. Die meisten trafen wir am Mittag bei der Sandwichpause wieder. Kaum abgesessen kamen die ersten Schüler meiner Gruppe und fragten, wann wir endlich wieder auf die Piste gingen.

Neues Lernen auf der Piste, das ist das Ziel der Woche, z. B. Parallelschwung oder auf einem Ski zu fahren. Trotz grossen Augen und kritischen Blicken haben es alle versucht und das mit Erfolg. Alle die noch zu viel Energie hatten konnten sich am Abend in der Turnhalle austoben. Sitzball und Fussball, welche wohl zu den Lieblingsspielen des Sportlehrers gehören, wurden zwei Stunden mit vollem Einsatz gespielt, während die restlichen Schüler sich mit anderen Spielen wie Dog oder Poker beschäftigten.

Am Mittwochmorgen war meine Gruppe wohl noch ein bisschen müde oder ich hatte eine Gruppe voller Morgenmuffel. Ein Schneesturm zwang uns, zur Seilbahn zurückzufahren. Da riss der Himmel noch einmal auf und wir fuhren bis die Lifte abstellten.

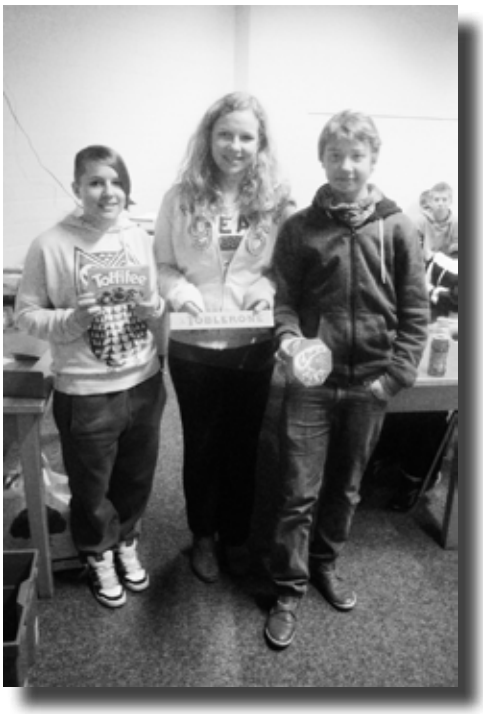
Donnerstag ist Renntag. Mit einer Stunde Verzögerung eröffnete Fabian Rindlisbacher das Skirennen. Schlag auf Schlag fuhren die Schüler jeder Gruppe das Rennen. Von den Anfängern bis zum Könner erreichte jeder das Ziel.

Am Abend herrschte Stille im Gemeinschaftssaal. Die Kinder warteten aufgeregt auf die Rangverkündigung. Zuerst wurde aber noch Abfall verteilt. Zum Erstaunen der Leiter erkannten einige den Abfall und meldeten sich sogar.

Am letzten Tag hiess es das Haus zu räumen und für ein paar letzte Stunden auf die Piste zu gehen. Auch diesen Tag überstanden alle Schüler unfallfrei.

Als ich am Abend unterwegs nach Hause war konnte ich auf eine tolle Woche zurückblicken.

Eine Woche mit meist motivierten Schülern!



Weitere Fotos auf der Schulwebsite in der Foto Gallery!

TERMINE / VORSCHAU

LOTZWIL
- 13. 05. 2013 Landschulwoche C3 bis 17. 05.2013
- 06. 06. 2013 Papiersammlung
- 14. 06. 2013 Ausstellung bis 15. 06. 2013
- 21. 06. 2013 Sporttag Verschiebedatum 25. 06. 2013
- 03. 07. 2013 Schlusstheater und Verabschiedung der 9. Kl.
- 05. 07. 2013 Schlussfest
- 19. 08. 2013 Landschulwoche der C1 und C2 bis 23. 08. 2013

RÜTSCHELEN
- 06. 06. 2013 Papiersammlung
- 21. 06. 2013 Sporttag Verschiebedatum 25. 06. 2013
- 24. 06. 2013 Projektwoche bis 28. 06. 2013
- 28. 06. 2013 Schlussfeier

BLEIENBACH
- 27. 05. 2013 Landschulwoche C Klasse bis 31. 05. 2013
- 06. 06. 2013 Papiersammlung
- 21. 06. 2013 Sporttag Verschiebedatum 25. 06. 2013
- 02. 07. 2013 Schlussfeier in der MZH

Nächste Nummer: Donnerstag, 15. 08. 2013 • Redaktionsschluss: Donnerstag, 04. 07. 2013

IMPRESSUM
©„Schulzeitung" Nr. 12 / 25. 04. 2013
Redaktion:
Elisabeth Schmid, Melina Lipari, Monika Balsiger, Ueli Werren, Hans Hunziker
Layout:
Hans Hunziker (Apple MacPro / InDesign)
Erscheinungsweise:
4x pro Jahr
Verteiler:
Gemeinden Lotzwil, Bleienbach, Rütschelen
Auflage:
1 820 Exemplare
Druck:
Greub + Fuhrer, 4932 Lotzwil
KONTAKTADRESSE
E - Mail: schulzeitung@schulelotzwil.ch" Schulhaus Kirchenfeld 4932 Lotzwil

Die ***aktuellsten Berichte und Termine*** finden Sie immer auf unserer Schulwebsite:
www.schulelotzwil.ch